

Christian Karstensen, Leck – Gert Aagaard, FSK  
Brett 3

Gert Aagaard muss zu jedem Kampf früher aufstehen als unsere Flensburger Spieler; denn er kommt jedesmal aus Middelfart, gelegen auf der dänischen Insel Fünen, ganz in der Nähe der Brücke über den Kleinen Belt.

Er ist mit 5 aus 5 unser Topscorer; denn er gewann auch die nebenstehende Stellung mit Schwarz nach einem taktischen Fehler seines Gegners, Christian Karstensen vom MTV Leck.



Weiß überlegt seinen 26. Zug.  
Ist es richtig, wenn er Se2 zieht?



Gert Aagaard an Brett 3

Niels Falsig, Leck - Dr. Jörn Langheinrich, FSK  
Brett 5

„Keine halben Sachen!“, schien Jörn seinem Gegner, zuzuraunen, als er ihm mit Schwarz das Wolga-Gambit präsentierte.

Nach 28 Zügen fuhr er bereits auf der Siegerstraße, fand jedoch nicht die stärkste Fortsetzung.

Weiß übernahm die Führung und schien dem Sieg ganz nahe zu sein, als es zu der nebenstehenden Stellung kam.

Verblüffenderweise einigte man sich kurz darauf auf Remis. – Was war geschehen?



Weiß am Zug  
Was ist stärker – Tf8 oder Df8 ?



Da kein Foto vom Mannschaftskampf vorliegt, sehen Sie hier Dr. Jörn Langheinrich als Kiebitz, links mit Rucksack, bei einem Turnier in der Galerie.

Bitte beachten Sie, dass Sie **immer** durch einen Linksklick auf das Stellungsbild zur ganzen Partie gelangen, die Sie dort sofort nachspielen können.

[Weiter zur nächsten Seite](#)

Max Neuendorf, FSK - Birger Boyens, Husum  
Brett 2

Die ersten elf Züge spielten sie quasi „aus dem Hut“, bzw. nach dem Buch.  
Dann zog Birger Boyens vom MTV Leck mit Sg4 praktisch eine Neuerung, die aber keinen Eingang in die Schachliteratur finden wird.  
Ebenso forsch folgte zwei Züge später f5 mit Angriff auf den Se4.  
Dann aber spielte Max Neuendorf seine ganze jugendliche Klasse aus und steuerte mit seinem 14. Zug bereits auf einen Sieg zu.  
Für mich die schönste Partie dieses Tages.



Weiß ist am Zug.  
Was würden Sie spielen?



Max Neuendorf gegen Birger Boyens

Klaus Seeck, Husum – Manfred Thomsen, FSK  
Brett 5

Bis zum 44. Zug hatte Manfred, der mit Bogoljubow-Indisch eröffnet hatte, dem Top-Scorer des Husumer SV, nach dieser Partie 6 aus 6 !, Paroli geboten.  
Dann setzte er mit Kh8 fort und kam auf die schiefe Bahn.  
So eine Niederlage – wenn sie auch für das Ergebnis des Mannschaftskampfes nicht entscheidend ist – ist natürlich für den Spieler besonders ärgerlich.  
Aber nach dem Spiel ist vor dem Spiel !



Was soll Schwarz ziehen?



Klaus Seeck – Manfred Thomsen

Text und Gestaltung Jürgen Nickel  
Fotos Ulli Steinhagen